



# Albert Langen

Verlag  
für Literatur und Kunst  
München



„Etwas ganz Kolossales“

„Eine gewaltige Epik“

nenn die Kritik das Buch

Z

## Arnold Ullig: „Ararat“

Roman (440 Seiten) Auflage 10000

Ladenpreis (einschließlich Verlagszuschlag) geheftet 18 Mark, gebunden 27 Mark, Vorzugsausgabe auf edlem Papier, mit der Hand prächtig in Halbfranz gebunden 120 Mark

Berliner Tageblatt: Der Roman ist etwas ganz Kolossales... Ein Werk von ungewöhnlicher Bedeutung... Dieses Buch soll jeder lesen, der in die Zeit hineinstarrt und ihre Züge nicht zu deuten vermag, weil sie ihm zu nahe an den Leib gerückt sind. Oberschles. Landeszeitg.: Hier ist Gewaltiges am Werke. Ein außergewöhnlich Begnadeter spricht in Visionen von elementarer Größe... Eine gewaltige Epik ist diese Dichtung... Ullig ist der Bedeutendsten einer... Wir haben ein Recht, auf diesen Dichter stolz zu sein... Erotische Höllen und Paradiese öffnen ihre Tore sperrangelweit, und nicht eine Zeile, nicht ein Wort verlegt, alles ist Dichtung von erhabener Größe... Ich kenne nichts, was dem Buche nur annähernd an die Seite zu stellen wäre...

Bosische Zeitung, Berlin: Fest in der Gegenwart wurzelt Ulligs Kunstwerk und frei in die Zukunft hinein steigt sein Wipfel... Ein freier Mensch hat dieses Buch erdacht, ein Künstler hat es geformt... Für Leser, die neue Autoren fürchten, weil sie nur das Deutsch Gottfried Kellers und Thomas Manns verstehen, sei hinzugefügt, daß Arnold Ullig alle Freiheit schöpferischer Jugend walten läßt, ohne im geringsten nach dem billigen Ruhme eines Sprachvandalen zu trachten.

B. J. am Mittag, Berlin: Ein Werk reinster Schönheit. Ein Erlebnis. Hamburger Nachrichten: Ullig meistert die Sprache in einem Ausmaß, das ihm eine der ersten Stellen unter den Erzählern in deutscher Sprache sichert. Er zwingt den Leser in seine Gewalt.

Rheinisch-Westfälische Zeitg. Essen: In Ullig's Roman „Ararat“, ist das Leben unserer Zeit mit formbegabten Händen wuchtig gepackt und mit visionärer Kraft gedeutet.

Neue Badische Landeszeitung, Mannheim: Ein Roman, der mich triumphieren läßt: aus der Mitte eines niedergebroschenen, zu Boden gefäusteten Volkes steht ein gewaltiger Schöpfer auf, ein Riese, eine Uerkraft, und gestaltet mit großartiger Sicherheit aus Blut, Brei, Asche und Wahnsinn eine neue Erde... Dieser Schlesier Ullig, bisher eine Hoffnung, tritt in die erste Reihe der zeitgenössischen Dichter... Sein Buch wird einen Weltenlauf machen, denn was hier gestaltet ist, geht alle Völker an.

Kölnische Zeitung: Von höchst eindrucksvoller Großartigkeit, die sich zu wahrhaft monumentalen Wirkungen steigert...

Hannoverscher Courier: Diese Vision wird mit fabelhafter dichterischer Kraft bewältigt. Ullig's Roman ist berufen, das Buch unserer Zeit zu werden.

Berliner Börsen-Courier: Konstruktive Phantasie und bildkräftige Sprachbehandlung schlagen in ihm den riesigen Rundhorizont eines vollkommenen, lebenerfüllten Weltbildes auf...

Breslauer Neueste Nachrichten: Sein Buch ist wuchtig und lapidar, es ist Gesetz und Notwendigkeit...

Thüringer Allgem. Zeitung: In diesem Buche steckt eine Gewalt und eine Fülle, wie wir sie kaum bei einem deutschen Dichter der letzten Jahre finden.

Bayerische National-Zeitung, Nürnberg: Der „Ararat“ ist eine Offenbarung gewaltiger Größe, die handelnden Personen von einer verblüffenden Plastik.

Die Welt am Montag, Berlin: Ullig ist ein Meister in der Schilderung düsterfarbiger Bilder, seine Sprache steigert sich zuweilen zum Hymnus von biblischer Kraft. Er packt und erschüttert und nimmt den Leser ganz gefangen.

Königsberger Allg. Zeitung: ... Dieser Roman ist eine einzige Vision, eine einzige kühne Legende. Wiener Freimaurerzeitung: Es ist eigentlich ein Verbrechen, über ein so unendlich bedeutendes Buch, wie es Ullig hier der ganzen Menschheit gab, ein kleines Referat zu schreiben... Das Ganze einer der wenigen positiven Werte, die der Krieg hat aufkommen lassen. Eine ideale, erhebende Lektüre: Man wächst mit diesem Werke.

Darmstädter Zeitung: In dem Schlesier Arnold Ullig ist einem niedergetretenen Volk ein gewaltiger Schöpfer erstanden... Was aus dem Buch aufsteigt, ist ein gewaltiger Hymnus der Liebe zum All, der uns erschauern macht, ist eine Fabulierung, die in die Tiefen der chaotischen Menschenseele lotet, ist ein Rhythmus im Wortklang, der an die alten Propheten erinnert.

Deutsches Wochenheft, Berlin: Das bedeutendste Zeitbuch unserer Tage schrieb Arnold Ullig im „Ararat“...

Neues Budapest Abendblatt: Ein großes Buch, nein, kein Buch, ein Erlebnis...

Wir liefern nur bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10